Erste Erfahrungen von Unternehmensberatungen zum Programm Fit für die Zukunft – Ergebnisse einer nicht repräsentativen Befragung

Das Förderprogramm Fit für die Zukunft

Seit dem 1. März 2024 gibt es das Förderprogramm „Fit für die Zukunft“, das vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in bestimmten Regionen – dem Rheinischen Revier und dem Nördlichen Ruhrgebiet – unterstützt. Ziel ist es, Betrieben dabei zu helfen, klimaneutraler zu wirtschaften. Finanziert wird das Programm über den Just Transition Fond (JTF), welcher Teil des Europäischen Sozialfonds (ESF) ist.

Grund der Befragung:
Seit dem Start des Programms wurden bis Mai 2025 ca. 84 Beratungsschecks ausgegeben. Demgegenüber standen nur sieben bewilligte Vorhaben, d. h. durch die Bezirksregierung positiv beschiedene Anträge. Hier stellte sich die Frage, warum 15 Monate nach Start des Programms noch nicht mehr Beratungen abgeschlossen und Förderungen bewilligt wurden. Daraus resultierte der Gedanke einer nicht repräsentativen Befragung von beteiligten Unternehmensberatungen, um mehr Klarheit in Bezug auf die Dauer der Beratungen in den Unternehmen zu bekommen. Darüber hinaus sollte die Perspektive der Unternehmensberatungen berücksichtigt werden, um zu ermitteln, welche Mehrwerte sie in diesem Förderprogramm sehen.

Daten der Erhebung:

- **Untersuchungszeitraum:** April-September 2024
- **Erhebungszeitraum:** Mai bis Juni 2025
- **Grundgesamtheit:** 42 vergebenen Beratungsschecks bzw. Unternehmen, welche sich auf 25 Unternehmensberaterinnen und -berater verteilen.
- **Auswahlgesamtheit:** 35 Beratungsschecks bzw. Unternehmen, welche sich auf 23 Unternehmensberaterinnen und -berater verteilen.

Die vorliegenden Ergebnisse beruhen auf einer telefonischen Befragung. Es wurden alle 23 Unternehmensberaterinnen und -berater angesprochen und um ein telefonisches Interview gebeten. Elf Unternehmensberatungen haben an der telefonischen Befragung teilgenommen, dementsprechend wurden zwölf Unternehmensberatungen nicht erreicht. Die befragten Unternehmensberaterinnen und -berater haben insgesamt 22 Unternehmen mit dem Förderprogramm *Fit für die Zukunft* beraten.

Stimmen der Unternehmensberatungen zum Förderprogramm

Sehr hohe Zufriedenheit:
Grundsätzlich sind alle Unternehmensberatungen sehr zufrieden mit dem Förderprogramm *Fit für die Zukunft* und dem Verlauf der Beratungen. Die Gründe für die Zufriedenheit sind vielfältig. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen läuft hervorragend und auch die Beteiligung der Mitarbeitenden funktioniert gut. Außerdem wurde widergespiegelt, dass das Programm bürokratiearm und freier in der Umsetzung und Gestaltung als andere Förderprogramme sei. Auch trägt die hohe Förderquote von 80 % zu der starken Zufriedenheit mit dem Programm bei.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Zentrale Rolle der Unternehmensberatungen:
Die Unternehmensberatungen nehmen in diesem Förderprogramm eine zentrale Rolle ein. Dies hat zwei wesentliche Gründe.

1. Unterstützung bei der Abrechnung sowie der Einreichung der Unterlagen bei den Bezirksregierungen. Nach Einschätzung der Unternehmensberatungen sind die kleinen und mittelständischen Unternehmen auf diese Unterstützungsleistung angewiesen, da diese oftmals nicht über das notwendige Know-how zur rechts- und förderkonformen Bewältigung von Antrags- und Abrechnungsverfahren im Kontext von Förderungen verfügen und mangelnde zeitliche und personelle Ressourcen haben. Durch diese Unterstützung leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen und Erfolg des Programms.

2. Weitere Unterstützung auch nach Beendigung des Förderprogramms. Laut den Unternehmensberatungen benötigen KMU weiterhin Unterstützung, da nachhaltige Transformationsprozesse komplex sind, Zeit für die Umsetzung erfordern und durch neue Entwicklungen stetig zusätzliche Herausforderungen entstehen. Die *Fit für die Zukunft*-Beratung kann zwar Impulse geben und das Bewusstsein für Transformation stärken, sie stößt jedoch meist nur den Prozess an. Viele Unternehmen erkennen erst zum Ende der Förderung, dass eine vertiefte und langfristige Auseinandersetzung nötig ist. Für die praktische Umsetzung wünschen sie sich weiterhin Begleitung, da im Alltag oft der Antrieb fehlt, die begonnenen Maßnahmen fortzuführen.

Nutzung von Förderketten:
Auch wird seitens der Befragten in diesem Kontext betont, dass die Nutzung von Förderketten sinnvoll ist. So würde das Förderprogramm *Coach2Change* wesentlich dazu beitragen, dass Unternehmen auch nachhaltig gestärkt werden. Das Landesprogramm *Coach2Change* unterstützt KMU dabei, ihre Beschäftigten durch Coaching in den Transformationsprozessen am Arbeitsplatz aktiv zu unterstützen. Das Förderprogramm *Fit für die Zukunft* wird in diesem Zusammenhang als Einstieg gesehen, sodass *Coach2Change* eine perfekte Ergänzung bietet. In diesem Kontext ist auch eine Förderkette mit dem bundesweiten Förderprogramm *INQA Coaching* möglich. Diese Förderketten werden teilweise bereits genutzt.

Dauer des Beratungsprozesses:

Doch wodurch lässt sich erklären, dass der Beratungsprozess bis zum Abschluss und zur Beantragung viel Zeit beansprucht?

Die Unternehmensberatungen nennen hierfür drei wesentliche Gründe:

1. **Anstoß von grundlegenden Veränderungen:** Im Rahmen des Förderprogramms werden breite Themenfelder behandelt und es wird ein Anstoß zu grundlegenden Veränderungen gegeben, was von den Unternehmensberatungen als sehr zeitintensiv bewertet wird. Auch beanspruchen die meisten Unternehmen die vollen 15 Tagewerke für die Beratung.
2. **Die Verfügbarkeit von KMU:** Im Rahmen des beteiligungsorientierten Förderprogramms müssen KMU ihre Mitarbeitenden während der Beratung freistellen. Da in vielen Unternehmen jedoch nur eine begrenzte Personaldecke vorhanden ist, lässt sich diese Freistellung oft nicht kurzfristig umsetzen. Dennoch wird die Beteiligungsorientierung des Förderprogramms als sehr wichtig erachtet, da Transformationsprozesse nur nachhaltig stattfinden können, wenn die Mitarbeitenden des Unternehmens beteiligt und eingebunden werden

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union
Kofinanziert von der Europäischen Union
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

3. **Zeit zum Reflektieren:** Zwischen den verschiedenen Beratungstagen wird hinreichend Zeit benötigt, um die besprochenen Inhalte zu reflektieren und zu erproben.

Obwohl die Beratungen eine längere Dauer aufweisen, zeigt sich anhand der befragten Unternehmensberatungen, dass die überwiegende Mehrheit kurz vor Abschluss der Beratungen steht und einige Unternehmensberatungen die Beratung sogar abgeschlossen haben. So wird der lange Beratungsprozess von den Unternehmensberatungen als positiv bewertet, da das Förderprogramm *Fit für die Zukunft* den kleinen und mittelständischen Unternehmen sowohl Raum als auch Zeit gibt, Transformationsprozesse nachhaltig zu gestalten.

Ansprechpersonen in der G.I.B.

Andreas Bendig, a.bendig@gib.nrw.de, Tel.: 02041 767-206

Julia Gröning, j.groening@gib.nrw.de, Tel.: 02041 767-274

Heike Ruelle, h.ruelle@gib.nrw.de, Tel.: 02041 767-214

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen